

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 146.

Freitag, den 26. Mai.

1837.

Ueber die Eröffnung der jetzt errichteten zweiten Abtheilung der von der polytechnischen Gesellschaft in Leipzig unterhaltenen Sonntagschule von Prof. Weber, als Director der polytechnischen Gesellschaft.

Der Zweck der hiesigen polytechnischen Gesellschaft ist die Beförderung der Gewerbe durch Verbreitung nützlicher Kenntnisse. Man wünscht diesen Zweck theils durch einen Austausch von Kenntnissen in den Versammlungen, theils durch Verbeischaftung und Verbreitung nützlicher, auf die Gewerbe sich beziehender Schriften und Modelle, namentlich also durch Unterhaltung eines Lesecirkels und durch Anlegung einer Modell- und Bücherammlung, und endlich auch dadurch zu erreichen, daß man jungen Leuten Gelegenheit verschafft, durch einen ergänzenden, des Sonntags unentgeltlich erteilten Unterricht ihre Kenntnisse zu vervollkommen.

Wer die Sitzungen der Gesellschaft regelmäßig besucht, wird von den wichtigsten Erfindungen, welche gemacht werden, Kenntniß erhalten. Die Gesellschaft ist bei Verfolgung dieser schwierigen Aufgabe dadurch begünstigt, daß sie in ihrer Mitte mehrere Mitglieder besitzt, welche es sich außerdem schon zur Aufgabe gemacht haben, die neuesten Schriften mehrerer Nationen in Beziehung auf die Fortschritte der Gewerbe zu studiren und diese in einer Uebersicht zusammenzustellen.

Einen wesentlichen Theil des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung in den Sitzungen bilden die Verbesserungen, Erfindungen und auf Erfahrung gestützten Bemerkungen, welche die Mitglieder selbst machen, und die daselbst vorgezeigten Producte des in- und ausländischen Kunstfleißes.

Was den ergänzenden Unterricht betrifft, so richtete die Gesellschaft seit dem Jahre 1829 eine Sonntags-

schule ein, in welcher Elementarunterricht erteilt wird, um die Lücken zu ergänzen, welche bei manchem Gewerbetreibenden in dieser Hinsicht bleiben. Fünf Lehrer unterrichten nämlich im Locale der Bürgerschule an Sonntagen im Rechtschreiben und in stylistischen Uebungen, z. B. im Brieffschreiben, ferner im praktischen Rechnen, im freien Handzeichnen und in den Anfangsgründen des Linearzeichnens, endlich im Schönschreiben. Die polytechnische Gesellschaft folgte bei der Einrichtung dieser Abtheilung der Sonntagschule dem Beispiele der Loge Balduin zur Linde.

Aber da der Unterricht noch in einer andern Rücksicht ergänzend sein kann, wenn nämlich Gewerbetreibenden Gelegenheit verschafft wird, sich in Fächern zu unterrichten, welche in den gewöhnlichen Schulen nicht gelehrt werden, so hat die polytechnische Gesellschaft jetzt jener ersten Abtheilung der Sonntagschule eine zweite hinzugefügt, in welcher gleichfalls unentgeltlich Unterricht erteilt wird, und zwar in diesem Halbjahre von vier Lehrern in den Elementen der Mathematik und namentlich auch der Geometrie, ferner in der mechanischen Physik mit besonderer Anwendung auf Maschinen, im Zeichnen architektonischer Gegenstände und Maschinen nach der Natur, im Vossiren und endlich in Kenntnissen, welche bei Geschäften im gewerblichen Leben im Allgemeinen nöthig sind, namentlich über Waage, Gewichte, über Geldwesen, gewerbliches Rechnungswesen und Buchhaltung.

Diese 2te Abtheilung der Sonntagschule wurde am 21. Mai dieses Jahres im großen Saale der Bürgerschule unter der geneigten Theilnahme mehrerer Behörden in unserer Stadt feierlich eröffnet, und zugleich fand die Vertheilung von vier, von der hohen Staatsregierung bewilligten Preismedaillen nebst Diplomen an ausgezeichnete Schüler der Sonntagschule statt. Der Unterricht in der ersten Abtheilung hat schon seit dem Schlusse der Ostermesse begonnen, der in der zwei-

ten Abtheilung nimmt Sonntags, den 28. Mai, seinen Anfang, und es können daher noch diejenigen, welche wünschen, daß ihre Kinder, Pflegebefohlenen, Gesellen u. s. w. daran Antheil nehmen, dieselben bei dem Director dieser Abtheilung, Herrn M. Hülfse, Thomaskirchhof Nr. 101, 3 Treppen hoch, Morgens bis 9 Uhr oder Mittags von 11—1 Uhr bis nächsten Sonntag melden zu lassen.

Die polytechnische Gesellschaft muß sich vor der Hand auf die erwähnten Lehrgegenstände beschränken, beabsichtigt aber in Zukunft, wenn ihre Geldmittel sich vergrößern und wenn vielleicht eine andere Gesellschaft die Sorge für den Elementarunterricht ganz übernimmt, dieser zweiten Abtheilung ausschließlich ihre Kräfte zuzuwenden, dieselbe zu erweitern und dann auch noch für den Unterricht in den Elementen der Chemie, Technologie, Naturgeschichte und im Modelliren im weitern Sinne des Wortes zu sorgen.

Den wohlthätigen Unterstützern dieser Anstalt sagt die Gesellschaft bei dieser Gelegenheit den wärmsten Dank.

Wie kann man, besonders bei neuen Bauten, salpeterfreie und trockene Stuben und Parterrelocale herstellen?

Sehr gut ist es, wenn, bei den gegenwärtigen vielen neuen Bauten dieser Gegenstand hauptsächlich berücksichtigt, besprochen und erörtert und von allen Baumeistern als Hauptpunct jedem Bauherrn empfohlen und bei jedem Baue in Erinnerung gebracht würde; denn was ist wohl unangenehmer, als wenn besonders die Parterrelocale stets feucht und salpetric sind und man diesen Uebelstand später nicht mehr ganz beseitigen kann? Bei neuen Bauten ist aber der große schöne Vorzug der Trockenheit der untern Theile des Hauses dadurch am besten zu erlangen, wenn man, so wie man mit der Grundmauer etwa circa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Elle über die auswendige Erdoberfläche gekommen ist, selbige, was ohnedem, wo der untere Fußboden gelegt wird, geschieht, die Mauer oben ausgleichen läßt und darauf doppelt und dreifach Dachschiefer und auf diesem wiederum altes Fensterglas, wenn auch nur in Stücken, jedoch doppelt, beides in feinen Kalksand gelegt, machen läßt. Diese Ausgabe ist nicht bedeutend, denn der Schiefer oder die Schieferstücke und alte zerbrochene Glastafeln, wo auch jedes trübe Glas gut genug ist, können nicht viel kosten, und mit 25 bis 30 Thlen. wird man es bei einem mittleren Hause bewerkstelligen können. Durch Bleiplatten, von der Stärke eines starken Messerrückens, soll man, indem das Blei ein-

gemauert, nicht oxydirt, auch den beabsichtigten Zweck erlangen. Der zu erlangende Zweck ist aber kein anderer, als durch dieses Verfahren eine Grenzlinie zu bilden, damit die Erdfeuchtigkeit nicht darüber hinausgehen und dem Salpeter Nahrung zuführen kann. Daß das hiesige Brunnenwasser und auch die Mauersteine Salpeter enthalten, scheint wohl außer Zweifel zu sein; daß dieser letztere dann aber auch leicht austrocknet, wenn er vom Erdboden nicht Masse anziehen kann, sieht man hinlänglich, wo unter der Mauer trockene Schwellen liegen; so findet man auch in den höheren Piecen nicht leicht Salpeter, und doch waren Steine, Kalk, Sand und Wasser gleich. Einsender, dieses will das hier Gesagte keinesweges als etwas diesem oder jenem Herrn Baumeister Unbewußtes anzeigen, aber Unrecht glaubt er nicht zu thun, dieses in das Gedächtniß jedes Bauenden vorzuführen und zu empfehlen. Möge es späterhin Niemanden gereuen, es unterlassen zu haben. L—.

Naturhistorisches.

1.

In Senegambien sieht man jedes Rind der zahlreichen dort weidenden Heerden von einem schwarzen Vogel, Rhod genannt, bedeckt. Aus welcher Ursache thut es der Vogel? Warum leidet es der Dohse? Ein Insect nistet in Menge auf dem Rücken des letztern. Der Rhod hat seine liebste Nahrung davon. Das Rind fühlt kaum den besiederten Helfer, als das Insect und der Schmerz schwindet, den es verursacht. Die Natur sorgte so für beide Geschöpfe, für den Dohsen und den „Dohsenhacker“, wie man auch den Rhod nennt, auf Kosten eines Schmarotzerlebens.

2.

Der Mensch thut sich viel darauf zu Gute, daß er Dome, Tempelpaläste, Obelisken, Pyramiden baute, die durch ihre Größe, Stärke, Dauer, Höhe, Jahrhunderte lang Alles mit Staunen und Bewunderung füllen. Es giebt Insecten, welche ihm darin gleichen, ja ihn unendlich übertreffen. Die rothe Ameise baut Städte, welche im Verhältnisse so volkreich und von so großem Umfange sind, als die der Menschen; die Termiten oder weißen Ameisen der Tropenländer aber bauen Pyramiden von 52 Fuß Höhe, folglich Denkmäler, die unsere Pyramiden und Münster 500 Mal übertreffen, wenn wir die Größe des Menschen und der weißen Ameise mit einander vergleichen; denn dieses Thier hat nur einen Viertelzoll Größe.

3.

Es giebt doch auch Gegenden, wo das Salz ein großer Luxusartikel ist. Im Innern Africa's findet es sich zum Theil sehr sparsam und nicht rein genug vor. Einem Europäer würde es sonderbar scheinen, wenn er ein Kind an einem Stückchen Steinsalze so begierig saugen sähe, wie wenn es ein Zuckerstengel wäre. Dieß aber habe ich oft gesehen, sagt Mungo Park. Die armen Leute in diesen Gegenden haben so selten Salz, daß sie einen reichen Nachbar nicht anders als einen Mann bezeichnen, der zu seiner Speise Salzessen kann. Wer Salz lange entbehren muß, empfindet, sagt Mungo Park, einen recht unbeschreiblichen Trieb danach. Auch in Kamtschatka ist das Salz sehr rar. Da hat man die kostbaren Lachse im Ueberflusse, aber nicht einmal Salz dazu. Auf diese Weise hat ja wohl der Himmel für solche Gegenden sehr schlecht, sehr stiefväterlich gesorgt? D, nicht doch! Erstlich ist hier der Boden noch lange nicht untersucht genug, um zu wissen, ob es hier Salzquellen oder Salzlager giebt, oder nicht. Zweitens wollen wir annehmen, daß sie wirklich fehlten? Gut; so sind Dinge da, um es dafür einzutauschen. Mit der steigenden Cultur steigt die Verbindung und der Verkehr. Die Hälfte der Lachse, welche z. B. Kamtschatka den Hundten geben muß, gegen Salz vertauscht, wird die andere Hälfte mit Salz genießen lassen.

4.

Warum springen im Sommer die Fische so oft aus dem Wasser auf? Weil sichs Wetter ändern will, sagen Einige. Es ist möglich, allein das Wetter ist oft anhaltend schön, und die Fische springen doch. Weil sie Schmerzen haben, sagen Andere und behaupten, daß die Schmerzen von Würmern in den Gedärmen herrühren. Die Fische sind damit allerdings häufig geplagt; es ist möglich, daß sie bisweilen vor Schmerz und Ungeduld darüber emporspringen. Weil das Wasser sehr heiß ist, sagt ein Dritter, der sie besonders des Mittags im Teiche herauspringen sah. Er kann auch recht haben. Bei einer und derselben

Erscheinung können wohl mehrere Ursachen zum Grunde liegen. Allein die gewöhnlichste in dem hier bemerkten Falle dürfte wohl sein, daß die Fische ihrer Nahrung nachgehen. Sie hüpfen aus dem Wasser, weil über demselben eine Menge Insecten, Fliegen, Mücken, herumschwärmen. Je mehr die Sonne auf dem Wasser liegt, desto weniger sieht man sie. Dem Fische, der von unten herauf durchs Wasser guckt, müssen sie um so mehr ins Auge stechen. Er springt also danach und schnappt weg, so viel er kann.

L i t e r a r i s c h e s.

Im vorigen Jahre erschien ein Bild: Der Zuave auf den Borposten in der Gegend von Algier, mit einer Schilderung dieses mohammedanischen Freicorps in französischen Diensten, von Albert Anders aus Dresden, der unter ihnen gedient hat. Jetzt hat derselbe nun auch seine Reise nach Algier unter dem Titel: Meine Flucht von Dresden nach Algier, herauszugeben begonnen, und die ersten 12 Bogen sind bereits im Drucke vollendet. Je billiger er den Preis dafür gestellt hat, und je mehr es Unterhaltung, so wie selbst Belehrung gewährt, einen Wanderer dahin, der ein sehr sorgfältiges Notizenbuch über seine kleinen Abenteuer geführt hat, im Geiste zu begleiten, je mehr sich endlich in unsern Tagen immer der Blick nach Africa's Nordküste wendet, und das Schicksal des Kriegers, namentlich des deutschen Kriegers dort zu erforschen strebt, desto mehr verdient diese anspruchlose Arbeit allen Freunden und Sönnern des Verfassers empfohlen zu werden.

Altona ist nicht zu allzunah.

Ueberall liest man, selbst erst noch in Wolffs Pfennig-Encyclopädie, wie Altona den Namen davon habe, daß es den Hamburgern allzunah hingebaut worden und im Plattdeutschen darum so benannt sei. Allein in seinen Hamburger Bildern sagt Smid, daß es ursprünglich ein Fischerdorf war und schon als solches diesen Namen führte, weil der kleine, Altona und Hamburg trennende Bach, der jetzt zu einem Graben geworden ist, die alte Au hieß: das Dorf an der alten Au, Altonau, Altona. Eines kam aus dem andern! Man sieht, daß eine Nachricht uralt und doch grundfalsch sein kann.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

* * Das an Fr. A. gerichtete Gedicht kann nicht aufgenommen werden.

D. Red. d. Tagebl.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Mai: Fra Diavolo, komische Oper von Auber. Fra Diavolo — Herr Eichberger.

Compagniebefehl. Die 10. Compagnie rückt den 26. d. M. in schwarzen Beinkleidern zum Exerciren aus.
Leipzig, am 24. Mai 1837. von Löben, Hauptmann.

Concert-Anzeige. Die Unterzeichnete wird die Ehre haben Montag, den 29. Mai, im Saale des Hotel de Pologne eine musikalische Soirée zu geben und darin einige der neuesten Solo-Stücke für Pianoforte von Adolph Henselt, List, Thalberg und Bravour-Variationen eigener Composition vortragen. Das Programm enthält das Nähere.
Clara Wieck.

Auction. Heute, den 26. d. M., sollen in Nr. 733 auf dem Brühl von früh 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, an Betten, Wäsche, Meublement, Kupfer-, Zinn-, Eisen-, Blechgeräthe u. an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. versteigert werden.
Gustav v. Mücke, req. Notar

Holzauktion.

Mittwochs, den 31. Mai d. J., und nach Befinden an den folgenden Tagen, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem Rodelage des Rittergutes Gauhsch einige hundert Wurzelhaufen und gegen vierzig Klaster Stockholz gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden durch
D. Tauschitz.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister ist so eben angekommen:
Hobel-Lied gesungen von Valentin in dem Zauber-Mährchen: Der Verschwender. Mit Begl. d. Pste. Pr. 4 Gr.

Briefbogen mit Ansicht des jetzigen Endpunctes der Eisenbahn bei Altthen.
Friedr. Krählschmer; Steindruckerei: Grimma'sche Gasse im großen Fürstenbause.

Empfehlung. Sommerbekleiderzeuge, Piquee-Westen und Sommerhalstücher empfiehlt in reicher Auswahl zu ausgezeichnet billigem Preise
J. H. Meyer.

Anzeige. Hüben und Kragen werden schön gewaschen und nach dem neuesten Geschmacke verändert; auch werden Hüte schön und sauber gearbeitet zu äußerst billigen Preisen
ThomasKirchhof Nr. 95, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Strohhüte werden billig gewaschen, gebleicht und nach neuer Façon oder nach Belieben verändert von Friederike Krehschmar, Reichsstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Daß ich eine Anzahl franz. Gewebre zu verkaufen habe, dergleichen neue und alle Reparaturen daran mit übernehme, auch nach Verhältnis Tausch statt finden kann, zeige ich hiermit einer löbl. Communalgarde ergebenst an. Adolph Geißler, Gewehr- u. Büchsenmacher, Brühl, goldene Kanne Nr. 482.

Wohnungsanzeige. In der Katharinenstraße Nr. 391, 3 Treppen hoch (Rees's Haus), wohnt jetzt Ger. = Dir. Ado. Julius Albert Präfse jun.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwässer empfang ich ganz frisch von der Quelle, als:

Saidschützer Bitterwasser,	Geilnauer Brunnen,
Püllnaer do.,	Maria-Kreuz do.,
Biliner Sauerbrunnen,	Kissinger Ragozi,
Eger Franzens do.,	Pyrmonter Stahlbrunnen,
Eger Salzquelle,	Selterser,
Ferdinandsbrunnen,	Ober-Schles.-Salzbrunnen,
Emser Krähnenchen,	Driburger,
Emser Kesselbrunnen,	Wildunger,
Fachinger Brunnen,	Adelhaidquelle,

und empfiehlt solche sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen zu billigen Preisen

Leipzig, im Monat Mai 1837.

Carl Heinrich Kleinert,
Grimm. Gasse No. 755.

Anzeige. Alle Freitage ist frisch gekochter Schinken zu haben bei
J. A. Reißner, Ransstädter Steinweg Nr. 999.

Anzeige. Von den so vorzüglich delicatesen echt westphälischen Cervelatwürsten sind mir wieder frische Vorräthe zugekommen.
Fr. Schwennicke, Salzgäßchen.

Echten Düsseldorfser Senf in Töpfen empfiehlt Fried. Schwennicke.
Ganz frische Frankfurter Würstchen erhielt heute Fr. Schwennicke.

* * * Große ungarische Rindszungen von 8 bis 16 Gr. à Stück erhielt heute
G. F. Künke, Fleischergasse.

Beste dießjährige große trockene Morcheln
sind angekommen.
F. W. Schulze, drei Rosen.

Weinessig, die Kanne zu 6 Pf. bis 1 Gr. 6 Pf., der Eimer 1 Thlr.
bis zu 3 Thlr., ist zu haben in Amtmanns Hofe und in der Fabrik, Johannisgasse Nr. 1319.
Dieser Essig empfiehlt sich durch seine Haltbarkeit, Klarheit und liebliche Säure.

Hausverkauf.

Das auf der Gerbergasse alhier unter Nr. 1121 gelegene zur Straube'schen Verlassenschaft gehörige Haus, in welchem früher Branntweimbrennerei betrieben wurde, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich deshalb an Unterzeichneten zu wenden.
Adv. Carl Christ. Beuthner, wohnhaft Nr. 1080.

Verkauf. Ein Haus auf hiesigem Platze, welches sich durchaus in gutem Stande befindet und 1000 Thlr. einträgt, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Auf dem Gute Nr. 23 zu Möckern ist eine 2jährige gut dressirte Jagdhündin, so wie eine junge engl. Wasserhündin echter Raze billig zu verkaufen.

Leipziger Indigo-Glanzwische. Dieß mein eigenes Fabrikat, wozu ich den reinsten unverfälschten Thran verwende, daher das Leder vor'm Brechen schützend, im tiefsten Schwarz schön und leicht blank machend verkaufe ich in rothen mit meinem Namensstempel versehenen Schachteln zu 6 Pf. und 1 Gr. Für Händler mit ansehnlichem Rabatt.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Weinessig-Geschäft-Verkauf.

Das seit beinahe hundert Jahren bestehende Weinessig-Geschäft auf dem neuen Neumarkte in Herrn Starib's Hause (ehemaligem Hofrath's Einert'schen Hause) soll wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers unter vortheilhaften Bedingungen, mit allem Inventarium, möglichst billig verkauft werden. Kauflustige (nicht Unterhändler) können täglich das Nähere erfahren bei dem Besitzer

Leipzig, den 23. Mai 1837. J. A. Bretnitz.

Bücher billig zu verkaufen.

Lessing's Werke, 32 Bde., schön gebunden;	Parnasso Italiano, 3 Bde., schön gebunden;
Dinters Schullehrer-Bibel, schön gebunden;	Filippi, italienisches Wörterbuch, 4 Bde.;
Stein, Handbuch der Geographie, 3 Bde.;	Kortecq, kleine Weltgeschichte, 4 Bde., schön geb.;
Treitschke, Wechsel-Encyclopädie, 2 Bde.;	Thucydides ed. Goeller, 2 Bde.;
Homer, übersetzt von Voß, 4 Bde.;	Corn. Tacitus ed. Becker, 2 Bde.;
Bollmers Mythologie;	Reinhard's Moral, 5 Bde.;
Millins Mythologie, 2 Bde., schön gebunden;	Kind, Quaestiones, 4 Bde.;
Shakespeare's Werke in 1 Bande (Uebersetzung);	Bauer, Decisiones,
desgl. englische und französische Wörterbücher, eine große Auswahl Musikalien, die Clavierschule von Müller und mehren andern werden billig verkauft bei J. G. Duellmalz, Antiquar, in Auerbach's Hofe, vom neuen Neumarkte herein erstes Gewölbe links.	

Voigtländer Mast-Dachsen-Verkauf,

besser:

Mast-Bieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute Böschwitz, zwischen Borna und Altenburg an der Chaussee, stehen von den im vorigen Monat angezeigten 8 Stück Mast-Dachsen noch die größten, fettesten 2 Stück Voigtländer und 11 Stück ausgezeichnete Mast-Hammel bis zum 3. Juni zum Verkauf.

Zu verkaufen sind ein Rüstwagen nebst Ketten, ein Haustock, eine Werkbank, eine Wanduhr mit Gehäuse und einige Leitern. Das Nähere deshalb in der Barfußmühle zu erfragen.

Zu verkaufen sind billige Sommerhüte von englischer Leinwand in allen Farben, das Stück zu 8 Gr. bis 1 Thlr. 4 Gr.: Nicolaisstraße Nr. 601, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind eine Partie Reikensanker bei dem Gärtner Taubert, Windmühlengasse Nr. 861.

Zu verkaufen steht billig ein Rüstwagen mit Ernteleitern in bestem Zustande. Zu erfragen im braunen Rosse bei dem Hausmanne.



Bestes gehaltreiches Thüringer Vogelsutter verkaufe ich auch im Einzelnen billigst.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Soli Deo Gloria - Havanna - Cigarren,

schwer und leicht, von ausgezeichnetem Geruche, empfiehlt das vollständig assortirte Cigarren-Lager von Moritz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

*** Baumwollene und seidene Regen- und Sonnenschirme, ***

weiße und schwarze Blonden, Schleier, Tullis, Stickereien in Canevas, seidene, baumwollene und wollene Canevas, Cravaten und Schlipse, Handschuhe aller Art, Arbeitsbeutel, Gürtel und Modesbänder empfiehlt
Carl Sörniß, Grimm. Gasse Nr. 6.

Anerbieten. Der Unterzeichnete erbietet sich zu Ertheilung von Unterricht in den verschiedenen Theilen der Mathematik und offerirt zugleich seine Dienste als praktischer Feldmesser.

M. Fritsch,

Auerbachs Hof, Neumarkt, eine Treppe hoch.

Zu leihen gesucht werden gegen 4% Verzinsung und hypothekarische Sicherheit auf Landgrundstücken 700 Thlr., 600 Thlr., 300 Thlr. und 200 Thlr. durch
Leipzig, den 24. Mai 1837.

Dr. Brox,
alter Neumarkt Nr. 658.

Gesuch. Ein ganz gut gehaltener Badeschrank von Mahagony- oder andern polirten Holze wird zu kaufen gesucht von J. Köberlin im Heilbrunnen.

Gesuch. Eine junge Dame, welche einem Puh-Geschäfte vollkommen als Directrice vorstehen kann, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht und Näheres darüber Naundörfschen Nr. 1016, eine Treppe hoch, mitgetheilt.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen von Auswärts sucht einen Dienst als Ladenmädchen oder Ausgeberin und sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Gefällige Offerten beliebe man in Nr. 309, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Logisgesuch. Von Johanni d. J. an zu beziehen wird ein Familienlogis für 40—50 Thlr. gesucht, wo möglich in der Stadt. Auf dem Brühle Nr. 732, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben nebst Kammern und übrigen Zubehör, welches spätestens Michaeli zu beziehen ist, wo möglich an der Esplanade, in der Petersvorstadt oder deren Nähe gelegen.

Gefällige Nachweisungen unter der Chiffre K. H. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Vermiethung. In einem hellen und geräumigen Hofe, bester Meslage, ist eine erste Etage von sechs Piecen, welche sich sowohl zu einem Familienlogis, als zur Betreibung eines Raum erfordernenden Gewerbes oder zu Anlegung von Geschäftslocalen eignen würde, sofort zu vermieten. Auch kann eine geräumige und trockene Niederlage dazu abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt
Adv. Brandt.

Vermiethung. In der Reichsstraße Nr. 431 sind Logis, vierteljährig oder auch monatsweise, an ledige Herren zu vermieten und das Nähere 2te Etage zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis an ledige Herren ist von Johanni und ein Familienlogis von Michaeli an zu vermietthen. Zu erfragen auf der Fleischergasse Nr. 302 parterre.

Vermiethung. Eine freundliche, gut ausmeublirte Stube und Kammer, die Aussicht in den Garten, mit oder ohne Betten, ist von jetzt oder Johanni an einen oder zwei Herren billig zu vermietthen, Ransstädter Steinweg Nr. 1032, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine erste Etage, die Aussicht auf die Promenade, mit neu tapezirten Stuben, Kammern und Küche, ist zu Johanni a. c. auf dem neuen Kirchhofe Nr. 263 zu vermietthen.

Sommerlogis. In Lindenau sind der neuen Schmiede gegenüber noch einige Stuben, worunter eine parterre, an ledige Herren zu vermietthen bei **Scharlach.**

Zu vermietthen ist zu Johanni oder Michaeli die zweite Etage in Nr. 452 auf dem Brühle durch **Adv. Pfothenhauer.**

Zu vermietthen ist von Michaeli d. J. an eine Meßwohnung, 2 größere Zimmer nebst einem auch außer der Messe zu gebrauchenden Locale für eine Niederlage und das Nähere zu erfragen an dem Nicolaskirchhofe Nr. 754, eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist eine freundliche Sommerwohnung mit Meubles in Gohlis für einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere zu erfragen Nr. 43.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn auf dem neuen Neumarkte eine Treppe hoch vorn heraus. Zu erfragen am Rosßplatz Nr. 905.

Zu vermietthen ist eine Stube nebst Alkoven an einen oder zwei solide Herren in Nr. 57, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist ein Pianoforte. Das Nähere in Nr. 3, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube und Schlafkammer, die Aussicht nach der Eisenbahn, an einen stillen ledigen Herrn. Zu erfragen Hinterthor Nr. 1237, bei Herrn Grübel.

Zu verpachten ist zu Michaeli d. J. in der Stadt eine bürgerliche Nahrung. Das Nähere durch **G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.**

Einladung. Heute, Freitag den 26. Mai, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein **J. G. Henke in Reichels Garten.**

E i n l a d u n g.

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concerte, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein
Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

Einladung. Heute Morgen halb 9 Uhr ist frischer Speckkuchen zu haben bei **G. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.**

E i n l a d u n g.

Zum Concert und Schlachtfeste heute, den 26. Mai, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. **Poltzer in Kleinschocher.**

Anzeige. Sonntag, den 28. Mai, werde ich meinen verehrten Gästen außer mehren Sorten guter Kuchen auch wieder mit Fladen in Portionen aufwarten. **Schulze in Stötteritz.**

Neueste Dampffahrt zwischen Stötteritz u. Althen.

Sonntag, den 28. Mai, Nachmittag 4 Uhr: Probefahrt.

Man wird, um das Vergnügen der Fahrt zu verdoppeln, bei einer jeden Tour, welche hin und retour in 3 Minuten zurückgelegt wird, auf dem Verdeck des Personenwagens eine besondere Caricatur während des Fahrens zum Abschießen bereit finden.

Es wird dazu ein schießlustiges Publicum ganz ergebenst eingeladen. **Schulze in Stötteritz.**

Retourgelegenheit über Frankfurt a. M. bis in die innere Schweiz den 27. oder 28. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346.

Zwei Thaler Belohnung.

Am 21. d. M. in der Mittagsstunde ist auf dem Wege von der Grimma'schen Vorstadt durch die Promenade nach Reichels Garten das hintere Blatt eines goldenen Uhrgehäuses verloren worden. Selbiges ist von kleinem Umfange und zeigt an einer Seite ein kleines plattes Oval, von welchem aus feine Streifen, wie Strahlen, nach allen Seiten auslaufen. Der Finder erhält obige Belohnung bei Abgabe an den Hausmann Duschke in Krasts Hofe.

Verloren wurde am 25. d. M. vom Rosenkranze in der Nicolaistraße auf dem Wege durch das Augusteum in den Grimm. Zwinger ein schwarzes Umschlagetuch mit roth und blau eingewirkter Kante. Wer dies bei Madame Dehse, neben dem Augusteum eine Treppe hoch, abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich Mittwoch, den 24. d. M., auf der Promenade bei dem Schlosse ein kleiner junger Wasserhund, weiblichen Geschlechts, braun von Farbe, Brust Ruthe und beide Hinterfüße weiß bezeichnet. Wer denselben wieder herbeibringt, erhält eine Belohnung von dem Hausmanne in Nr. 144, Burgstraße.

Zugelaufen ist den 22. dieses ein Wachtelhund, langhändig, weiß und braun gezeichnet. Der Eigenthümer kann selbigen gegen die Unkosten in Empfang nehmen Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Dank. Für die Witwe Voitbe zu Neufellerhausen sind eingegangen in Nr. 641 alhier 3 Thlr. von einem Ungenannten und 1 Thlr. mit der Schiffe H. A. H. — Der Herr wird wieder vergelten!

Dank. Dem Drange unserer Herzen folgend, sagen wir für die herzliche Theilnahme, ehrenvolle Begleitung und sonstigen Beweise der Liebe bei der Beerdigung unsers theuren Gatten und Vaters, J. E. C. Lieboldt, sowohl von Seiten seines hochgeehrten Herrn Principals, als auch seiner werthgeachteten Herren Collegen und Freunde; unsern innigsten, tiefgefühlten Dank mit dem herzlichem Wunsche: daß Sie Alle, Alle der Allmächtige bis in das späteste Lebensalter vor einem so unaussprechlich tief verwundenden Ereignisse bewahren möge.
Leipzig, den 25. Mai 1837. Die Hinterlassenen.

Zhorzettel vom 25. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Fr. Director Cary, Fräulein v. Alvensleben, Dem. Bräuning u. Fräul. v. Gutschmidt, v. Dresden, im Hotel de Baviere u. unbestimmt.
Die Frankfurter-Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Zhor.
Die Dessauer Post, 17 Uhr.
Die Berliner Post, um 12 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, 14 Uhr: Fr. Rfm. Neuschäfer, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.
Fr. Schausp. Steinle, v. Burg, unbestimmt.
Fr. Partic. Köhler, v. Hamburg, im Blumenberge.

Ranstädter Zhor.
Fr. v. Ahlefeld u. Fr. Baron v. Dohn, v. Ludwigsburg, im Hotel de Saxe.

Der Frankfurter Packwagen, 17 Uhr.
Petersthör.
Fr. Superint. Anger, v. Blankenhayn, bei Kirchenrath Meißner.

Fr. Zubuße-Cassirer Müller, v. Schneeb., bei Sommerlatte.
Hospitalthör.
Die Nürnberg-Diligence, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Fr. Pastor Müllisch, v. Pirna, im Hotel de Pol., u. Fr. Forst-Cand. Beil, v. Frankfurt a. M., unbestimmt.

Hospitalthör.
Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Fr. Hofschausp. Pauli und Fr. Lieut. Badenbusch, v. Dresden, pass. durch, Fr. Rfm. Fricke, Fr. Adv. Einert u. Fr. Domherr D. Friederici, v. hier, v. Annaberg, Gnanstein u. Altenburg zurück, Fr. D. Häusler, v. Greiz, unb.,

Fr. Hofschausp. Hoppe, v. Berlin, u. Fr. Hof-Operesänger Weinkopf, v. Wien, im gold. Horne.
Die Freiburger Post, 18 Uhr.
Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Fr. Apotheker Wesenberg, nebst Geschwister, v. Ruhland, im Hotel de Pologne.

Halle'sches Zhor.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Mad. Strideberg, Schausp. v. Berlin, in St. Berlin, Fr. Rfm. Freistadt, v. Hamburg, in Nr. 418, Fr. geh. Commerz-Rath Endell, nebst Familie, und Fr. Reg.-Assessor Endell, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Ranstädter Zhor.
Auf der Frankfurter Eilpost: Fräul. Fischer, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Frn. Tuchfabr. Eiber u. Peill, v. Montjoie u. Dären, im Hotel de Baviere, u. Fr. Rfm. Frankenhoff, v. Montjoie, unb.

Petersthör.
Auf der Koburger Diligence, 12 Uhr: Fr. Obersförster Sack und Fr. Justiz-Commis. Arndt, von Zeitz, in St. Hamburg, und Fr. Diak. Freitag, von Meissen, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Zhor.
Fr. Lehrer Wagner, v. Dresden, unbestimmt.
Die Dresdener Eilpost.

Fräul. v. Pannwitz, v. Breslau, unbestimmt.
Fr. Kaufm. Schwarz, v. Berlin, in St. Hamburg.
Ranstädter Zhor.
Die Berlin-Köln-Eilpost, 15 Uhr.

Hospitalthör.
Fr. Rfm. Schwarzenberg, v. Eiberfeld, im Kranich.

Druck und Verlag von E. Pötz.